



## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Marret Bohn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

## Antwort

**der Landesregierung** – Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

### Drogen- und Suchtberatung in Schleswig-Holstein

1. Wie viele Drogen- und Suchtberatungsstellen welcher Träger gibt es in Schleswig-Holstein? Angaben bitte nach Kreisen / kreisfreien Städten und Standorten auflisten.
2. Welche der genannten Beratungsstellen erhalten Landeszuschüsse und in welcher Höhe? Welche der genannten Beratungsstellen erhalten keine Landesförderung und warum nicht?

Antwort:

Die Fragen 1. und 2. werden ihres inneren Zusammenhanges wegen und zum besseren Verständnis gemeinsam beantwortet.

Das Suchthilfeverzeichnis, das bei der Landesstelle für Suchtfragen in Schleswig-Holstein geführt wird, gibt einen Überblick über alle im Land arbeitenden Suchtberatungsstellen. Es kann auf der Internetseite [www.lssh.de](http://www.lssh.de) eingesehen werden. Das Suchthilfeverzeichnis bildet zusammen mit den der Landesregierung vorliegenden Förderanträgen die Datengrundlage für die Beantwortung dieser Fragen.

Die Beratungsstellen sind im Einzelnen:

Träger (soweit be- kannt)	Aufstellung der Drogen- und Suchtberatungsstellen in Schleswig-Holstein, inkl. Nebenstellen	Höhe der Landesförderung in Euro („k. Lf.“= keine Förderung durch Landeszuwendung)
	<b>Kiel:</b>	
	Gesundheitsamt der Stadt Kiel	k. Lf.
	Zentrum für Integrative Psychiatrie; Institutsambulanz Kiel	k. Lf.
	AMEOS Psychatrium gGmbH, Institutsambulanz Kiel	k. Lf.
	Guttempler Jugendzentrum Kiel e.V.	über Vergabeausschuss
	Horizon Suchthilfen, Suchtberatungszentrum Kiel	k. Lf.
DW	Drogenhilfe Kiel	86.368,50
DW	Drogenhilfe Kiel-Ost	k. Lf.
DW	Fachambulanz, Kiel	133.875,00
DW	Odyssee e.V., "Cafe Claro", Kiel	167.076,00
DW	Kieler Stadtmission Kiel gGmbH	64.400,00
DW	Kieler Stadtmission Kiel gGmbH, Suchtberatung Kiel-Mettenhof	k. Lf.
DW	Kieler Stadtmission Kiel gGmbH, Suchtberatung Kiel-Ostufer	k. Lf.
DPWV	Frauentreff Eß-o-Eß, Kiel-Mettenhof	2.078,28
DPWV	Frauen Sucht Gesundheit e.V., Kiel	81.000,00
DPWV	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale Drogen), JVA Kiel, Brücke Rd.-Eckernf.	31.440,00
	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (illegale Drogen), JVA Kiel, Jugendhilfenetzwerk Süd-West	31.440,00
	<b>Lübeck:</b>	
	Gesundheitsamt, Beratungsstelle für Alkohol- und Suchtkranke in Lübeck	k. Lf.
	AHG Klinik – Holsteinklinik in Lübeck	k. Lf.
	Klinik für Psychiatrie, Med. Universität zu Lübeck	k. Lf.

DW	Diakonische Suchthilfe Lübeck	42.457,50
AWO	AWO Südholstein, Lübeck	87.477,75
AWO	Kontaktladen „tea and talk“ als Nebenstelle in Lübeck	in obiger Summe enthalten
DW	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale Drogen), JVA Lübeck, Vorwerker Diakonie	58.800,00
AWO	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (illegale Drogen), JVA Lübeck, AWO Schleswig-Holstein	58.800,00
	<b>Neumünster:</b>	
	Kreisgesundheitsamt Neumünster	k. Lf.
DW	Drogenhilfe Neumünster	16.447,50
AWO	AWO Mittelholstein, Neumünster	11.169,00
AWO	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale Drogen), JVA Nmst., AWO S.-H., Region Mittelholstein	64.320,00
	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (illegale Drogen), JVA Nmst., Jugendhilfenetzwerk Süd-West	65.280,00
	<b>Flensburg:</b>	
	Kreisgesundheitsamt Flensburg	k. Lf.
	Gesundheitsamt, Beratungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Flensburg	k. Lf.
	Dänischer Gesundheitsdienst, Beratungsstelle für Alkoholgefährdete in Flensburg	k. Lf.
DW	Diakonisches Suchthilfezentrum Flensburg für Beratung	114.750,00
DW	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale und illegale Drogen), JVA Flensburg, Norddt. Gesellschaft für Diakonie	14.966,00
	<b>Dithmarschen:</b>	
	Kreisgesundheitsamt, Beratungsstelle für Abhängige in Heide	k. Lf.
DW	Diakonisches Werk Dithmarschen für Meldorf	47.425,00
DW	Diakonisches Werk Dithmarschen für Heide als Nebenstelle	in obiger Summe enthalten
	<b>Herzogtum-Lauenburg:</b>	

	Fachdienst Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst in Geesthacht	k. Lf.
	Fachdienst Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst in Ratzeburg	k. Lf.
DW	Alkohol- und Drogenberatung Ratzeburg / Suchtberatung in Ratzeburg	47.430,00
DW	Alkohol- und Drogenberatung / Suchtberatung mit der Nebenstelle in Lauenburg	in obiger Summe enthalten
DW	Alkohol- und Drogenberatung / Suchtberatung mit der Nebenstelle in Schwarzenbek	in obiger Summe enthalten
DW	Alkohol- und Drogenberatung / Suchtberatung mit der Nebenstelle in Mölln	in obiger Summe enthalten
DW	Alkohol- und Drogenberatung / Suchtberatung mit der Nebenstelle in Geesthacht	in obiger Summe enthalten
DW	Alkohol- und Drogenberatung / Suchtberatung mit der Nebenstelle in Geesthacht; Kontaktladen „Kola“	in obiger Summe enthalten
	<b>Nordfriesland:</b>	
	Kreisgesundheitsamt Husum	k. Lf.
	Beratungsstelle für Glücksspieler, Fachkliniken Nordfriesland gGmbH in Bredstedt	k. Lf.
	Kreisgesundheitsamt, Suchtberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Niebüll	k. Lf.
DW	Kirchenkreis Südtondern für Niebüll	42.980,00
DW	Kirchenkreis Südtondern für Leck als Nebenstelle	in obiger Summe enthalten
DW	Kirchenkreis Südtondern für Westerland	6.885,00
DW	Diakonisches Werk Husum	57.375,00
DW	Diakonisches Werk Husum mit der Nebenstelle in St. Peter Ording	in obiger Summe enthalten
DW	Diakonisches Werk Husum mit der Nebenstelle in Tönning	in obiger Summe enthalten
DPWV	Die Brücke Wyk / Föhr	7.697,16
	<b>Ostholstein:</b>	
	Kreisgesundheitsamt, Suchtkrankenhilfe in Eutin	k. Lf.
	Kreisgesundheitsamt, Suchtberatung in Bad Schwartau	k. Lf.
	Kreisgesundheitsamt, Suchtkrankenhilfe in Oldenburg	k. Lf.

	„Lichtblick“, Drogenhilfe Ostholstein, Ratekau	k. Lf.
	„Lichtblick“, Drogenhilfe Ostholstein, Lensahn	k. Lf.
	„Lichtblick“, Drogenhilfe Ostholstein, Burg a. Fehmarn	k. Lf.
DW	Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke (DW Kirchenkreis Oldenburg), Neustadt	k. Lf.
	AMEOS Psychatrium gGmbH Langbau Süd, Heiligenhafen	k. Lf.
	AMEOS Psychatrium gGmbH, Suchtmedizinische Ambulanz in Neustadt	k. Lf.
AWO	AWO Suchtberatung Ostholstein, Bad Schwartau	k. Lf.
AWO	AWO Suchtberatung Ostholstein, Ahrensböök	k. Lf.
DW	ATS-Suchtberatung in Oldenburg	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) für Fehmarn	14.535,00
AWO	AWO Südholstein, Eutin	21.420,00
	<b>Pinneberg:</b>	
	Kreisgesundheitsamt Pinneberg	k. Lf.
	Suchthilfezentrum des Ahornhofes, SHZ Elmshorn	k. Lf.
AWO	AWO – Suchttherapie, Klinikum Elmshorn	k. Lf.
DW	Diakonie – Suchtberatung Pinneberg	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) Bönningstedt, Gemeindehaus	k. Lf.
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) „Das Cafe“, Elmshorn	k. Lf.
	„Selbsthilfe hilft“, Elmshorn	k. Lf.
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Elmshorn	28.479,37
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Pinneberg	19.503,73
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Wedel	39.958,41
DW	Innere Mission (ATS) Pinneberg in Tornesch-Uetersen	11.878,75
DW	Innere Mission (ATS) Pinneberg mit der Nebenstelle in Quickborn	in obiger Summe enthalten

DW	Kirchenkreis Rantzau, Elmshorn	2.300,00
AWO	AWO Unterelbe, Schenefeld	24.696,50
AWO	AWO Unterelbe mit der Nebenstelle in Rellingen	in obiger Summe enthalten
AWO	AWO Unterelbe mit der Nebenstelle in Halstenbek	in obiger Summe enthalten
	<b>Plön:</b>	
	Amt für Gesundheit, Sozialpsychiatrischer Dienst, Plön	k. Lf.
	AMEOS Psychatrium gGmbH – Psychiatrische Institutsambulanz in Preetz	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) in Preetz	21.420,00
	<b>Rendsburg-Eckernförde:</b>	
	Kreisgesundheitsamt in Rendsburg	k. Lf.
	Streetwork in Eckernförde	k. Lf.
	Via Beratung und Treff für Mädchen und Frauen in Eckernförde	k. Lf.
DW	Diakonisches Werk der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde gGmbH in Rendsburg	81.855,00
DW	Diakonisches Werk der Kirchenkreise Rendsburg und Eckernförde gGmbH mit Nebenstelle in Eckernförde	in obiger Summe enthalten
DPWV	Die Brücke RD-Eck, Rendsburg	6.003,81
DPWV	Droge 70, Rendsburg	26.170,30
	<b>Schleswig-Flensburg:</b>	
	Kreisgesundheitsamt, Beratungsstelle für Alkohol- und Suchtkranke in Schleswig	k. Lf.
DW	Suchthilfezentrum Schleswig	79.700,00
DW	Suchthilfezentrum Schleswig mit der Nebenstelle in Kappeln	in obiger Summe enthalten
DW	Suchthilfezentrum Schleswig mit der Nebenstelle in Satrup	in obiger Summe enthalten
AWO	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale Drogen), JA Schleswig, AWO S.-H., Region Mittelholstein	12.000,00
	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (illegale Drogen), JA Schleswig, Jugendhilfenetzwerk Süd-West	12.000,00

	<b>Segeberg:</b>	
	Kreisgesundheitsamt, Sozialpsychiatrischer Dienst in Segeberg	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) in Norderstedt	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) in Wahlstedt	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) in Kaltenkirchen	k. Lf.
DW	Innere Mission (ATS) Segeberg	120.245,00
DPWV	Sozialwerk Norderstedt	8.851,70
	<b>Steinburg:</b>	
	Kreisgesundheitsamt in Itzehoe	k. Lf.
	Begegnungs- und Beratungsstelle Blaues Kreuz Deutschland e.V. in Itzehoe	k. Lf.
	Füreinander e.V. Beratungsstelle in Itzehoe	k. Lf.
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Itzehoe	45.433,22
DPWV	Aufsuchende Sozialarbeit im Strafvollzug (legale und illegale Drogen), JVA Itzehoe, Therapiehilfe	8.400,00
	<b>Stormarn:</b>	
	Fachdienst Gesundheit, Bad Oldesloe	k. Lf.
DPWV	Suchtberatung Südstormarn für Reinbek	26.248,43
DPWV	Suchtberatung Südstormarn für Glinde als Nebenstelle	in obiger Summe enthalten
DPWV	Suchtberatung Südstormarn für Barsbüttel als Nebenstelle	in obiger Summe enthalten
DPWV	Suchtberatung Südstormarn für Trittau als Nebenstelle	in obiger Summe enthalten
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) für Ahrensburg	32.898,29
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) mit der Nebenstelle in Bad Oldesloe	in obiger Summe enthalten
DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) mit der Nebenstelle in Reinfeld	in obiger Summe enthalten

DPWV	Therapiehilfe HH (STZ) mit der Nebenstelle in Bargteheide	in obiger Summe enthalten
------	---	---------------------------

In Schleswig-Holstein gibt es zzt. 111 Drogen- und Suchtberatungsstellen. Das Land fördert davon insgesamt 57 Beratungsstellen (inkl. Nebenstellen), die in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes, des DPWVs und der AWO Schleswig-Holstein sind.

Bei den übrigen Angeboten, handelt es sich zum Beispiel um Kreisgesundheitsämter, Beratungsangebote in Kliniken und Krankenhäusern sowie Angebote der Suchtselbsthilfe (soweit diese im Suchthilfeverzeichnis aufgeführt sind).

Die Arbeit der Suchtselbsthilfe wird teilweise durch das Land gefördert, indem 88.000,00 € über einen Vergabeausschuss bei der LSSH an die Suchtselbsthilfeverbände verteilt werden; ein Teil dieser Mittel wird wiederum für die Beratungsangebote der Suchtselbsthilfe verwendet.

Die übrigen Angebote werden durch die Kommunen und andere Kostenträger (z. B. Krankenkassen) finanziert.

3. Welche der genannten Beratungsstellen erhalten kommunale Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Kreise / kreisfreien Städte und in welcher Höhe?

Antwort:

Die Höhe der kommunalen Förderung ist nur für die 57 Einrichtungen bekannt, die vom Land gefördert werden. Die Höhe betrug im Jahr 2010 durchschnittlich 63 %.

4. Welche der genannten Beratungsstellen erhalten Drittmittel oder weitere Zuschüsse und in welcher Höhe?

Antwort:

Die Höhe der Drittmittel oder weiteren Förderung ist nur für die 57 Einrichtungen bekannt, die vom Land gefördert werden. Die Höhe betrug im Jahr 2010 durchschnittlich 11 %.

5. Gibt es Angebote in der Drogen- und Suchtberatung, die keine öffentlichen Zuschüsse erhalten? Wenn ja, welche sind dies und wie werden diese finanziert?

Antwort:

Die Landesregierung kann nur Aussagen zu den 57 mit Landesmitteln anteilig mitfinanzierten Einrichtungen treffen. Daher ist der Landesregierung nicht bekannt, ob und welche Einrichtungen keine öffentlichen Zuschüsse erhalten.

6. Wie hoch sind die jährlichen Ausgaben der einzelnen Kreise / kreisfreien Städte bzw. Städte oder Gemeinden, die in die Förderung der Drogen – und Suchtberatungsstellen fließen (absolut und pro EinwohnerIn)?

Antwort:

Die Höhe der jährlichen Ausgaben der einzelnen Kreise / kreisfreien Städte für dieses Aufgabenfeld ist der Landesregierung nicht bekannt.

7. Welche Veränderungen hat es für die Drogen- und Suchtberatungsstelle durch die 15-prozentige Kürzung der Landeszuschüsse im Rahmen des Sozialvertrages II im Jahr 2011 gegeben? Sind alle Träger und Beratungsstellen gleichermaßen von den Kürzungen betroffen? Angaben bitte nach Kreisen / kreisfreien Städten und Standorten auflisten.

Antwort:

Der Landesregierung sind keine Änderungen bekannt.

Die Kürzung der freiwilligen Leistungen im Jahr 2011 wurde gleichmäßig auf alle vom Land geförderten Einrichtungen verteilt.

8. Haben die Kreise / kreisfreien Städte und Kommunen ihre Zuschüsse in 2011 entsprechend aufgestockt oder ebenfalls reduziert? Konnten entstandene Finanzierungslücken durch Spenden oder Drittmittel kompensiert werden? Mussten Beratungsangebote reduziert oder aufgegeben werden? Angaben bitte nach Kreisen / kreisfreien Städten und Standorten auflisten.

Antwort:

Eine Abfrage bei den kommunalen Landesverbänden im vergangenen Jahr hat ergeben, dass für das Jahr 2011 keine Kürzungen bei den Städten vorgenommen wurden; teilweise wurden die kommunalen Mittel erhöht (z. B. bei der Stadt Kiel).

Von Seiten der Kreise wurde keine umfassende Rückmeldung gegeben. Kürzungen der kommunalen Mittel sind bei den Einrichtungen, die auch vom Land gefördert werden, nach derzeitiger Aktenlage nicht bekannt.

9. Wird die Landesregierung die Landeszuschüsse für das Jahr 2012 in gleicher Höhe erhalten, wie im Haushalt 2012 vorgesehen oder sind weitere Kürzungen geplant?

Antwort:

Die Landesregierung hält am Haushalt 2012 fest.

10. Welche weiteren Auswirkungen erwartet die Landesregierung auf die Finanzierung und die Arbeit der Drogen- und Suchtberatungsstellen in Schleswig-Holstein durch die ab 2012 geplante Kommunalisierung?

Antwort:

Das Land ist nur bei ca. der Hälfte der Einrichtungen an der Finanzierung beteiligt und auch bei diesen finanzieren die Kommunen den überwiegenden Anteil (ca. 55-65%). Das Land fördert lediglich 1/3 bis 1/4 der Gesamtkosten. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, die vorhandenen Doppelstrukturen im Zuwendungsverfahren abzubauen. Es soll ein neuer Verfahrensweg gefunden werden, der die Förderungen der öffentlichen Hand besser zusammenführt. Damit ist auch die Hoffnung verbunden, das gesamte Verfahren effizienter zu gestalten und – auch für die Einrichtungen – zu erleichtern.

Bei den Kommunen liegen nicht nur aufgrund der räumlichen Nähe, sondern auch durch die jahrelange Praxis in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich große Kompetenzen. Dies liegt nicht zuletzt auch in der Struktur Schleswig-Holsteins begründet als ein Land, in dem kein Mittelbau zwischen Land und Kommunen vorhanden ist.

Es handelt sich um ein neues Verfahren, das Verwaltungswege vereinfachen, Kompetenzen bündeln und die Gestaltungsfreiheit der Kommunen stärken soll. Durch die Neustrukturierung unterstützt das Land auch weiterhin die Kommunen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.